

Welt-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang / Nr. 115

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große
Straßenstr. 16/17, S. - Fernr. 2743. Druck-Anstalt:
Gesellschaft für Druck u. Verlags- (Vertriebs-)Anstalt
besitzt kein Recht auf Zerstörung oder Nachdruck

Halle (S.), Freitag, den 21. Mai 1937

Don. Bes. 1.25 RM (einchl. 0.15 Belegz.)
D. 0.25 Belegz. - 1. h. 0.25 RM (einchl.
0.15 Belegz.) - 2. h. 0.25 Belegz. -
Mittw. 1.25 RM - Anzeigen u. Briefl.

Einzelpreis 15 Pf.

Par Pazifica?

Hinter dichtverschlossenen Türen tagt in London die Konferenz der Empire-Staaten. Es sind weitverbreitete Fragen von höchster Tragweite, die hier zwischen den Mitgliedern der großen britischen Kolonialfamilie diskutiert und ausgearbeitet werden. Und da sich die Männer um den runden Tisch, abgesehen von dem Willen zum Zusammenhalt und von der Treue zur Krone, in den weitaus wichtigsten Dingen nicht ganz einig sind, ist es wohl verständlich, daß diese und Dessenheitigkeit zu den Sitzungen nicht zugelassen werden, sondern sich mit der nicht gerade auffälligen Kommunikation begnügen müssen. Immerhin ist über die Gegenstände der Beratung viel bekannt geworden, das hat in erster Linie den Gebiet der militär-politischen Sicherung des Empire und erst in zweiter Linie dem Bereich der Wirtschaft, des Handels und Verkehrs entnommen sind.

Das ist überaus bezeichnend für den Charakter nicht nur der britischen Reichskonferenz, sondern auch der allgemeinen Weltkonferenzen. Die wichtigsten Entscheidungen bleiben auch in vielen Fällen von Einzelstaaten regierten Dominien immer mehr. Den ungehörigen Versuch eines kaum zu erschließenden und kaum zu ermessenden Reichstums, den man billigerweise durch die Wiederentdeckung 1918 an den sogenannten „Vordenkern“ verdrängen wollte, wird durch eine großzügige Kolonialpolitik beahndelt, nicht durch die Schaffung neuer Regimenter und Soldatenteile teuer zu erkauft. Mit den verdrängten, nicht immer färbenden Mitteln der Propaganda bemüht sich die Mutterinsel, ihren Tochterstaaten die Notwendigkeit einer Beteiligung an den Kosten des Empirebesitzes nahe zu bringen. Plausibilität wird von englischen Zeitungen eine öffentliche Meinung, eine Zustimmung erzeugt, welche die angeblich kriegerischen Absichten der unzufriedenen Mächte in den düstersten Farben malt. Indem man aller Welt erzählt, wie sehr die Verbindungsstimmungen des Empire durch die bösen Aktivitäten bedroht seien, will man die Dominien für das Besondere Rettungsprogramm gewinnen.

Das trotz aller Propagandaanfänge die Dominien aber für europäische und sonstiger Weltener noch immer nicht viel übrig haben, vielmehr eine eigene Auffassung auch von den Reichsproblemen besitzen, das beweist u. a. der Vorschlag, den der australische Premier Lyons bei der Eröffnung der Empire-Konferenz gemacht hat und der auf eine regionale Verantwortung zwischen den Völkern des Stillen Ozeans, auf eine Pazifica, hinausläuft. Nun ist bekannt, daß Australien sogar als erstes Dominion einen freiwilligen Beitrag bei der Eröffnung der Empire-Konferenz hat und weiterhin die Schutzverträge mit dem Mutterland kräftig zu fördern bereit ist, weil es eben in einer starken Ostasienpolitik eine guten guten Verbindung die beste Friedensbedingung für seine politischen Interessen erblickt. Aber darüber hinaus fühlt sich der fünfte Kontinent doch gezwungen, eine Außen- und Handelspolitik eigenen Stils zu treiben, die eben in der geopolitischen Lage Australiens begründet liegt.

Australien ist, wenn es seinen hohen Lebensstandard aufrechterhalten will, darauf angewiesen, die Überflüsse seiner Produktion (Wolle, Kohle), die es in den Händen der britischen Weltwirtschaft allein nicht unterbringen kann, bei den übrigen Mandatstaaten des Stillen Ozeans abzugeben. Japan hat einen ungeheuren Bedarf an Wolle und warmem Siedlungsland. Weides befristet Australien in reichem Maße, aber nur das erste will es abgeben. Die Welt wird durch seinen politischen Nichtangriffspakt zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: den japanischen Markt erweitern, ohne den englischen Abnehmer zu verlieren, und den Empirebesitz gewinnen, ohne das expansionistische Japan zu vergrößern. Die weitest Entfernung von dem Streitzentrum London oder auch von dem Mittelpunkt Singapur ebenfalls, die handelspolitische Bindung an den asiatischen Raum andererseits zwingt zu einer solchen vorsichtigen Ausgleichspolitik.

Nach dem Status von Westminster haben übrigens die Dominien zu formell das Recht, auf eigene Verantwortung den Aufstieg an regionale Sicherheitsysteme mit fremden Nachbarern zu vollziehen. Es zeigt jedoch von der Stärke der natürlichen Bindung an das Mutterland, daß Australien aus Kecken die

Werden die 17 Bolschewistenflugzeuge beschlagnahmt?

Lunn greift ein

Heftige Auseinandersetzung zwischen dem bolschewistischen Geschwaderführer und dem Chef der internationalen Kontrolle

Die bolschewistisch-spanischen Militärflugzeuge, die vor einigen Tagen auf dem französischen Militärflugplatz bei Pau landeten, sind noch nicht wieder nach Spanien zurückgekehrt. Der Leiter der internationalen Kontrolle an der französisch-spanischen Grenze, Oberst Lunn, soll sich der Freilassung der Apparate energisch widersetzt haben und dabei um internationale Kontrollmaßnahmen in London unterrichtet worden sein. Er weiselt an den Ausläsungen des Befehlshabers des bolschewistisch-spanischen Geschwaders, der bekanntlich erklärt hatte, sich auf dem Flug von Santander nach Bilbao verirrt zu haben. In gewissen französischen Kreisen will man jetzt wissen, daß es sich um amerikanische Apparate handelt, die in Holland zusammengekauft worden seien und von dort auf dem Flug nach dem bolschewistischen Teil Spaniens bei Pau zwischenlandeten.

Der Sonderberichterstatter des „Echo de Paris“ berichtet, daß es zwischen dem Chef der

internationalen Kontrolle und dem Befehlshaber des bolschewistischen Geschwaders zu einer Auseinandersetzung gekommen sei, als dieser aufgefordert wurde, auf der Fahrt seine Flugzeuge aufzuweisen. Oberst Lunn soll dem spanischen Bolschewisten ins Gesicht gesagt haben, daß er ihn befehle. Man hält es nicht für ausgeschlossen, daß der Bolschewist Befehlshaber des Geschwaders die Rückkehr nach Spanien gefordert wird, die Apparate aber der endgültigen Beschlagnahme verfallen.

Lodessturz des Grafen Arco-Zinneberg

Ueber dem Flugplatz Alpern abgestürzt.

Der bekannte deutsche Sportflieger Graf Arco-Zinneberg wurde gestern kurz nach seinem Start auf dem Flugplatz Alpern (Ostpreußen) beim Fliegen einer Heckenkurve in der Nähe der Driftflucht Schlimmen ab. Er wurde tot aus den Trümmern seines Flugzeuges geborgen. Graf Arco-Zinneberg hatte am Flugtag über Ostpreußen teilgenommen und sollte nach Minden fliegen.

Der Welt größte Seemacht feierte

König Georg nahm die Parade ab

Die Krönungs-Flottenschau auf der See von Spithead — ein gewaltiges militärisches Schauspiel

Auf der See von Spithead, in der Westküste zwischen der englischen Südküste und der Insel Wight, hielt gestern die größte Seemacht der Welt, England, unter Beteiligung von 16 ausländischen Seemächten die bisher größte Flottenschau in der Geschichte der Seefahrt ab. George VI., der neugewählte König von England, empfing am Vormittag an Bord der königlichen Yacht „Victoria und Albert“ die Vertreter der ausländischen Staatsoberhäupter, die an den englischen Krönungsfeierlichkeiten teilnahmen, sowie die Befehlshaber und die Admirale der britischen Flotte.

Sunderland standen am Strande bei Englands ältestem Marinestützpunkt, als die Königsmacht „Victoria und Albert“ langsam den Hafen verließ und an der Küste vorbeifuhr, um dem König, der Königin, den Prinzen und den übrigen Mitgliedern des Krönungsausschusses auf der großen Krönungsflottenschau Duldungen zu bringen.

In ihrer Durcharme liefen sich der Donnerstag der Kanonen. Mehr als 800 Geschütze der englischen Kriegsschiffe und der Kriegsschiffe von 16 Nationen feuerten den Salut in Ehren des englischen Königs. Und blauer Himmel und heller Sonnenschein gaben dem Schauspiel bis zum Abend hin

Glanz, der bei den Krönungsfeiern in London gefeiert hat.

Vor Beginn der Parade wurden die Admirale, die Oberbefehlshaber der Kommandierenden Flotten, die Kommandanten der von den Dominien entsandten Kriegsschiffe und die Kommandanten der an der Flottenparade beteiligten ausländischen Kriegsschiffe sowie endlich die der Handels- und Fischerei-Flotte von George VI. an Bord der Königsmacht empfangen. Bei dieser Gelegenheit überreichte er ihnen die Krönungsmedaille.

Nach 15 Uhr begann die große Parade. Geleitet von dem Schiff „Patricia“ der ältesten englischen Geschwader, zur Förderung der Seeschifffahrt, das zu Beginn des 17. Jahrhunderts gegründet, „Armitage-Daunt“ legt die königliche Yacht ab und fährt sich, eskortiert von der Admiralsyacht „Endurance“, den Ufern der gewaltigen Flottenschau.

In diesem Augenblick geht auf dem Flottenlagplatz der Seemacht „Patricia“ ein Signal hoch und fast in derselben Sekunde brüllen die Salubatterien aller Kriegsschiffe ihren ehernen Gruß: „Armitage-Daunt“ legt die königliche Yacht ab und fährt sich, eskortiert von der Admiralsyacht „Endurance“, den Ufern der gewaltigen Flottenschau.

Der königlichen Yacht folgen die Yacht der Admirale und die Begleitschiffe mit den Offizieren der königlichen Hofe. Die Vertreter der ausländischen Staatsoberhäupter bei den Krönungsfeierlichkeiten nehmen auf der „Strathmore“ an der Vorfabrik teil. Unter der Leitung des Vertreters des Führers und Reichsfeldmarschalls, Reichsflottenminister General-Fieldmarschall von Altonberg mit der deutschen Abordnung. Nicht weniger als 14 Begleitschiffe folgen der „Victoria und Albert“, die langsam an der Spitze der vier ersten Yachten einläuft und dann zwischen die vier und fünfte Reihe einbiegt. Die „Patricia“ läßt hier die Königsmacht die Spitze

Französische Anleihe für Sowjetrußland abgelehnt

Stimmungen-Finanzminister Pariser Speil. (Eigene Dr. Drahtmeldung)

In Zusammenhang mit dem Ausfall der sowjetrussischen Staatsanleihe in Paris und den Unterredungen mit französischen Regierungsvertretern wird mitgeteilt, daß Leon Blum die Forderung Witwitschows auf eine große Geldanleihe in Frankreich abgelehnt hat. Witwitschow wollte in Frankreich eine Anleihe in Höhe von einer Milliarde Franken aufnehmen. Der französische Finanzminister erklärte jedoch, daß Frankreich bereit wäre, Barren und Barren in Höhe des von Sowjetrußland geforderten Betrags an die Sowjetunion zu liefern. Vor der weiteren Verhandlung dieser Kreditfrage werde wahrscheinlich eine endgültige Regelung der Vorkriegsschulden getroffen werden müssen. Weiter wird im Rahmen der Pariser Besprechungen Witwitschows mitgeteilt, daß Witwitschow bereit ist, die französische Anleihe in Höhe von 100 Millionen mit Hilfe Polens herbeizuführen, hinsichtlich der Außenminister Delbos erklärte, daß eine solche Initiative wenig Verständnis bei dem polnischen Außenminister Bed finden werde.

Stadt auf Cuzon in Flammen

Nach Zeitungsmeldungen aus Manila (Philippinen) hat die 1000 Einwohner große Stadt Paracale auf der Insel Luzon vollständig in Flammen. Leuende sind durch den Brand obdachlos geworden. Die Zahl der Verletzten ist groß. Viele Bewohner sind in den Flammen umgekommen.

übernehmen und schließt sich den Begleitfahrzeugen an.

Dann schwenkt die „Victoria und Albert“ zwischen die sechste und siebente Reihe; diesmal vom Westen nach Osten, ein. Sie hat jetzt auf der Nordseite die letzten der 56 großen Jäger, während auf der Steuerbordseite die Kriegsschiffe der ausländischen Flotten in die Reihe vorzuziehen. Das erste Schiff ist nun das ständische „Hood“, ein bei Armierung und Winters gebaut, ganz modernes Fahrzeug von 600 Tonnern mit vier Turbinenmotoren. Ihm folgen der polnische Jäger „Koczet“, der rumänische Jäger „Regina Maria“, die portugiesische Schalte „Santolomeo Diaz“,

Der Führer auf dem Oberfalzberg

Weibe einer Gemeinschaftshalle.

Für die am Oberfalzberg im Betriebsgebäude Land tätigen Arbeiter wurde auf Anordnung des Führers eine Gemeinschaftshalle für Kino- und Theaterveranstaltungen errichtet. Anlässlich der Eröffnung dieser Halle sprach der Führer persönlich mit den versammelten Arbeitern. Durch einen begeisterten Empfang drängten die Arbeiter dem Führer ihre Liebe und Verehrung, vor allem aber ihre Dankbarkeit dafür zum Ausdruck, daß ein Vertreter der Arbeiterklasse in den wichtigsten Worten dieses Land zum Ausdruck. In fast zweiwöchigen Ausführungen erläuterte der Führer dann in einfacher Sprache das Wesen der nationalsozialistischen Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsführung, deren praktische Ergebnisse auf allen Gebieten nach vier Jahren nationalsozialistischer Aufbauarbeit so klar vor allen Augen liegen. Er zeigte im Verlauf seiner Rede in überzeugender Weise den Sinn und die lebenswichtige Bedeutung des Wirtschaftsplanes auf, dessen Idee und Planung bekanntlich im vorigen Jahr auf dem Oberfalzberg entstanden sind. Die Rede des Führers, der die Arbeiter mit innerlicher Teilnahme und begeisterter Zustimmung folgten, fand auch in einer einstimmigen Begrüßung der Verbundenheit des Führers mit seinen Arbeitern.

Das französische Kreuzerschiff "Bismarck" und das britische Schiff "HMS "Invincible". Das französische Kreuzerschiff "Drottning Victoria" und der japanische 10.000-Tonnen-Kreuzer "Asagira".

Auf den deutschen Panzerschiff "Admiral Graf Spee" sind die Offiziere in Galauniform, die Mannschaften in Blau angetreten. Auf dem achteren Schiff präsentiert die Ehrenwache, während die Kapelle zunächst den Präsentiermarsch, dann die Hymnen der deutschen Nation und anschließend die englische Hymne spielt.

Den Schluss der ausländischen Schiffe bilden das argentinische Schlachtschiff "Moreno", das größte aller ausländischen Kriegsschiffe, das französische Schlachtschiff "Dunkerque" und das amerikanische Schlachtschiff "New York".

Volle anderthalb Stunden dauerte die Vorbereitung an den größten und schönsten Kriegsschiffen der Welt. Während die königliche Yacht an der Spitze der fünften Linie vor der "Queen Elizabeth" ankert, drausen Marineflüge, an Land geordnet über die Köpfe der Soldaten, Armee, gegen 19 Uhr feierte die "Victoria und Albert" wieder nach Portsmouth zurück. Mit Anbruch der Nacht wurden die draussen ankermenden Kriegsschiffe in die Reihen der Flotte eingereiht.

Während seines Aufenthalts in Portsmouth tatete König Georg zusammen mit der Königin und der Prinzessin Elizabeth ganz überraschend dem allen Flaggschiff "Kelson", der "Victoria", einmündig die Besatzung der königlichen Familie besichtigte das ganze Schiff, wobei der kleinen Prinzessin die Stelle gezeigt wurde, an der Nelson gefallen ist.

Königsparade und Falkenjagd

Erste politische Demonstration in Budapest.

Zu Ehren des italienischen Herrscherpaars fand gestern eine große Königsparade statt. Vor den überfüllten Tribünen, die auf einem der größten Plätze von Budapest errichtet worden waren, und vor einer riesigen, festlichen Aufstellung erlegte zunächst der feierliche Einzug des italienischen Königspaars. Immer wieder erklangen stürmische Beifallsrufe, und zahlreiche anwesende Reichsleute sangen die Hymnen. Die Parade wurde von italienischen Musikern in der Marschalluniform abgemessen. Der Vorbereitungs der Truppen der Budapest Garnison dauerte über eine Stunde.

Nach der Parade fand auf Schloss Gödöllő, dem Sommerhof des Reichsverwehlers, zu Ehren des italienischen Herrscherpaars in als hergebrachter Form eine Falkenjagd statt. Während des Jagdaufenthaltes des Herrscherpaars und des Reichsverwehlers in Gödöllő begannen in Budapest die ersten politischen Demonstrationen. In der ersten Demonstration wurden dem italienischen Außenminister Graf Ciano, dem italienischen Außenminister Graf Ciano.

Die Türkei feierte heute den 18. Jahrestag der Landung Atatürks in Samsun. Diese Landung bedeutete den Beginn des Kampfes der türkischen Nation um ihre Unabhängigkeit.

Reise-Necessaire Beutel Gummi-Bleder

Auf der Bühne: Ministerpräsident Bismarck

Wolfgang Goeb, "Der Ministerpräsident" — rauschender Erfolg im Stadttheater

Man erlebt einen rauschenden Erfolg im tropisch-sümlen Haus. Als man um die mitternächtliche Stunde hineinzieht geht und noch einmal den Abend überdacht, stellt man fest: Wolfgang Goeb hat in seinem Schauspiel von "Ministerpräsident" den Kreislauf der Geschichte auf die Bretter gestellt, und es ist kein burlesk-patriotisches Stück geworden. Kein Bismarck auf dem Denkmalsodale. Er hat seinem Werk reichlich förmliche Hing gegeben und den privaten Kern so feilend in einen nur ganz flüchtig skizzierten Hintergrund hineingestellt, das man eine Ahnung von der großen Persönlichkeit des Erbauers des zweiten Reiches erhält. Indem er ihn in allen seinen menschlichen Zügen schildert, bringt er ihn uns nahe. Das ist sein Verdienst.

Aber ist mit diesen Feststellungen die zündende Wirkung der fünf Akte schon verlohnt? Wohl nicht zum Teil, denn der Verleger in der Pause entnimmt man, was in diesem ausgezeichnet gemessenen Stück Theater jeden einzelnen besonders fesselt: die Personen. Es ist ein Schicksalsstück, und wäre es dem Platzanweiser nicht schon der Name Bismarck genaugenommen, in dem die Wirkung der Ministerpräsidenten erweist, fernerleitet die Arbeit aufkommen. Also kann "Der Staatsfeind" sein Sohn, nur Herbert Bismarck sein und "der Wehrmacht", der des höchsten Reichsbeamten nicht aber der höchsten Reichsbeamten, nur dessen: der "arane Eminenz", der spätere heimlich-heimliche Herrscher im Auswärtigen Amt.

Um was geht es? Kriegswolven hängen über Europa. Man schreibt — eine Andeutung des Stückes sagt es — das Jahr 1887. Da tritt an den Sorgen im Amt eine überwachende im Reichstag nicht aber die Bismarck feindlich gefasste Ironie mit den Sohn durch eine Heirat mit einer geschiedenen Herzogin

Die Dominien und ein Europatrieg

Londoner Vermutungen um Ebens außenpolitische Erklärung auf der Empirekonferenz

Dennoch der Inhalt der außenpolitischen Erklärung Ebens vor der britischen Reichskonferenz am Mittwoch offiziell geheimgehalten wird, wollen mehrere Londoner "Blätter" der Tage sein, die hauptsächlich die Äußerungen seiner Ausführungen wiederzugeben. "Morning Post" meidet, Eben habe darauf hingewiesen, das das Ideal der kollektiven Sicherheit, wenn es auch gegenwärtig nicht allgemein annehmbar sei, eine lebensdienliche Normen für das britische Weltreich darstelle. Dieser Hinweis steht insofern bedeutsam, als über die Stellungnahme der Dominien im Falle der Verwirklichung Englands in einen europäischen Krieg keine völlige Gewissheit bestehe. Dies treffe besonders auf Kanada zu, das sich infolge seiner ausgezeichneten Beziehungen zu den Vereinigten Staaten völlig gesichert fühle. Eben habe auch auf die melancholischen Geschehnisse, die demungen der Wirtschaft und die sich daraus ergebende Anspannung der explosiven Kräfte hingewiesen, die sich um Umständen gemeinsam entzündeten. Andererseits habe er die allgemeine

Wagnisklasse der europäischen Staaten, einen Konflikt herbeizuführen, hervorgehoben.

Zu Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Reichskonferenz wurde, schreibt das Blatt, wahrscheinlich die Stellungnahme zu der Lage in Mittel- und Ost Europa führen. Die englische Regierung habe wiederholt erklärt, daß sie eine Verpflichtung in diesen Gebieten außer den Völkerbündungsverpflichtungen nicht habe. Eben sei jedoch nicht in der Lage gewesen, der Konferenz mitzuteilen, das England unter keinen Umständen an einem Kriege in einem Teil Europas, in dem es keine direkten Verpflichtungen habe, teilnehmen werde. Er habe erklärt, daß eine einigende englische Interessen der Verteidigung eines lebensdienlichen Interesses Großbritannien und damit des ganzen britischen Reiches dienen würde. Das bedeute, daß eine Beteiligung Englands an einem europäischen Kriege eine Abnahme der Selbsthaltung wäre, in die es nicht automatisch einbezogen würden.

Goethe durch sein Werk kennenlernen

Der Reichsjugendführer bei der Eröffnung des zweiten Reichsjugendlagers der NS

In Weimar wurde gestern das zweite Reichsjugendlager der NS durch Stabsführer Panterbrocker eröffnet. Dem Deutschen Nationalsozialistischen große Kundgebung statt. Gauleiter Reichsjugendführer Sandel begrüßte den Reichsjugendführer und seine Mitarbeiter. Der Name der Stadt Weimar und ihr großes Erbe sei einmal veratet und geschändet worden. In dieser Stadt hat schon im Jahre 1786 die Schande getilgt, als die Goethe auf dem ersten Parteitag nach der Neugründung der Partei die ersten Standarten an die Gänge verliehen habe. Reichsjugendführer Baldur von Schölknecht wandte sich dann gegen das Überhandnehmen der Papierarbeiten, die die eigentlichen Führungsaufgaben nicht überbrücken dürfe. Es werde auch Zeit und Ausdruckskraft gewonnen. Wenn man sich ein Beispiel an den großen Soldaten unserer Väter, an Clausewitz, Moltke und Schlieffen nehme, so lerne man, wie man Zeit sparen und sich dazu anstrengen könne. Die große Aufgabe sei die totale Ausrichtung der jungen Generation auf die großen erzieherischen Ziele. Der Kampf gegen die Papierarbeiten bedeute aber nicht die Abkehrung der Literatur und Wissenschaft. Ein gutes Buch und eine gute Dichtung zu lesen gefehle gerade für die Jugendführer zu den Notwendigkeiten des Lebens. Sie sollten Träger der nationalsozialistischen Weltanschauung sein. Sie sollten erziehen zum Gehilfen der Führung, das Goethe als die Grundlage der menschlichen Erziehung bezeichnete.

Die Ziele der nationalsozialistischen Bewegung wiedergeben.

Die besondere Aufgabe der Jugend auf kulturellem Gebiet, so erklärte Baldur von Schölknecht, sei es den großen Geist dieser Stadt für das deutsche Volk zurückzuführen und sich zu dem Entschluß durchzuführen, Goethe nicht durch irgendwelche Mittel, sondern durch sein eigenes Werk kennenzulernen. Dem der Jugendführer sei nicht nur Erzieher zu einem politischen Ideal, sondern zugleich auch Träger eines kulturpolitischen Programms und Erzieher zu einem künstlerischen Ideal.

Hanagaki beugt sich nicht

Regierung gegen Parteien in Japan.

Die beiden japanischen Parteien haben in einer gemeinsamen Konferenz den sofortigen Rücktritt des Kabinetts Hanagaki gefordert und der Regierung, insofern sie dem Beschlusse nicht nachkommen werde, härtesten Kampf angedroht. Dies veranlaßte den Ministerpräsidenten Hanagaki auf die Erklärung, daß die politischen Parteien in Japan nicht wie die Parteien in anderen Staaten über das Schicksal einer Regierung zu entscheiden hätten und ein ständiger Regierungswechsel, veranlaßt durch den Kampf politischer Parteien untereinander, nicht der Eigenart japanischer Staatsaufstellung entspreche.

Die beiden Mehrheitsparteien Seiwakai und Minseitoku, die den Rücktritt der Regierung gefordert haben, freiden ein reines Parteienkabinetts, insofern die Parteien und die nationalsozialistischen Gruppen ein neues, noch stärkeres Kabinetts forderten.

Riefenschlangen freigelassen

Im Staate Anblona wurden mehrere Gewerkschaftslogen zerstört. Die unter Anwesenheit von Bomben und Brandstiftung lebenden Riefenschlangen Neupolter Anwohner und das Publikum monatelang terrorisiert. Nun auf eine Anerkennung ihrer Gewerkschaft zurückzuführen.

Militärbündnis Valencia-Moskau

folgt im Rahmen des Völkerbundes abgeschlossen werden.

(Eigene Darstellung)

Wie aus Valencia berichtet wird, haben die neuen bolschewistischen Diktatoren auf ihrer ersten Sitzung beschlossen, mit Moskau ein Militärbündnis abzuschließen. Der Text dazu wurde von dem kommunistischen Prio vorzulegen. Die Valencia-Bolschewisten wollen das Bündnis im Rahmen des Völkerbundes abschließen und hoffen, daß der Völkerbund es anerkennen werde. Wie es heißt, sind die spanisch-bolschewistischen Diktatoren dabei, eine Sonderkommission zu bilden, die mit der Briten aus von Prio abgeschlossen werden beauftragt wird. Zum Vorsitzenden dieser Kommission ist Caballero vorgeschlagen worden.

Weiter verlautet aus Valencia, daß der spanisch-bolschewistische "Volksrat" in Moskau von seinem Votum abzuweichen wird. Als sein Nachfolger wird der frühere sozialistische Außenminister von Valencia vorgeschlagen, über besonders gute Beziehungen zu Lissabon und Brüssel verfügen soll. Eine endgültige Entscheidung dieser Frage sei jedoch erst Anfang Juni zu erwarten.

Das Völkerbundssekretariat veröffentlicht ein vom 19. Mai datiertes Telegramm des neuen Außenministers von Valencia, Schindler, Graf. Darin wird der Rat aufgefordert, mit der Unterdrückung der Frage der "ausländischen Intervention" in dem spanischen Krieg (Die einseitig erzwungene aktive Einmischung Moskaus ist natürlich nicht gemeint) Die Schriftleitung) fortzufahren. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat daraufhin die Angelegenheit auf das Programm der am Montag beginnenden Ratstagung gelegt.

Gleibiger Flaggengewissheit

Eine österreichische Erklärung.

Kritisch wird aus Wien verlautbart: Am 20. April fand in Wien ein Feld (Wargen) ein militärischer Zapfenfest der Garnison zu Ehren des Vorabendes des Staatsfeiertages statt. Der Ort hatte Flaggengewissheit angelegt. In dem Augenblick, als die Militärmusik mit ihrer Begleitmusik auf dem Platz des Festes eintraf, wurde ihm die Flage eines Hauses eine halberzweifelte. Der Truppen befehligende Offizier erzielte in der Meinung, es fände eine gegen eine Truppe gerichtete Demonstration statt, den Befehl, die Flage einzunehmen, was durch eine Katastrophe von drei Wunden durchgeföhrt wurde. Als sich herausstellte, daß die Flage von dem im betreffenden Hause wohnhaften Reichsdeutschen Max Triem erlaubterweise geholt worden war, und daß dieser der Vorgeschick entgegenstand, wurde ihm die Flage zurückgegeben und deren neuerliche Öffnung am 1. Mai gestattet. Wegen dieses Zwischenfalles hat die österreichische Bundesregierung der deutschen Reichsregierung am 8. Mai d. J. ihr lebhaftes Bedauern über die eingetretene, insofern alle erforderlichen Maßnahmen getroffen, um einer Wiederholung solcher Vorkommnisse auch in Zukunft vorzubeugen.

Bei diesem Anlaß wurde nachstehende grundsätzliche Feststellung zur Frage des Heizens fremder Flaggen gemacht: 1. Den in Österreich wohnhaften ausländischen Staatsangehörigen ist es gestattet, am Staatsfeiertag ihres Heimatlandes, ferner an den Tagen, wo eine Beflagung ihres Wohnortes angeordnet oder ortsüblich ist, die Flage ihres

Bade-Gummi-Bleder

Prof. Koelliker Leiter der Deutschen Akademie

Ernang für Professor Daushofer.

An Stelle des nach Ablauf seiner dreijährigen Amtsperiode auf eigenen Wunsch auscheidenden Präsidenten Professor Dr. Karl Daushofer wählte der Senat der Deutschen Akademie den Rektor der Universität München, Prof. Dr. Leopold Koelliker zum Präsidenten der Deutschen Akademie.

Zum Stellvertreter des Präsidenten und Leiter der wissenschaftlichen Abteilung wurde für den zurückgetretenen bisherigen Leiter Prof. Dr. Otto von Sodenfeld-Sodenborf Prof. Friedrich von der Leven gewählt. In dankbarer Anerkennung der hohen Verdienste um die Deutsche Akademie wurde Prof. Daushofer das große Ehrenzeichen verliehen.

Heinrich Unterleit 60 Jahre.

Der volksdeutsche Vorkämpfer für das Deutschtum in Böhmen, der Schriftsteller Heinrich Unterleit, wird am 24. Mai 60 Jahre alt. Seine Werke sind in über 70 Sprachen ins Deutsche aus der fröher Wanderfahrt ins Leben worden. Auf dem Festland gebürtig, lebte er fast ein Menschenalter lang in Berlin und ist jetzt in Breslau ansässig.

Ein Museuminstitut an der Bergakademie

Der Bergakademie Clausthal ist jetzt, einer an den meisten deutschen Technischen Hochschulen im Rahmen des Reichsministeriums angegliedert worden.

Hochschulnachrichten

Der berühmte Chirurg, Geheimrat Medizinischer Professor Dr. Erich Berger in München, wohnt neuerdings in Garmisch-Partenkirchen. Er wohnt von Bergmanns in Berlin und kam 1923 als Nachfolger Sauerbruns nach München. Seit 1936 ist er empfindlich, erhebt aber erneut einen Antrag für Garmisch und ist Oberarzt der chirurgischen Abteilung des Städtischen Krankenhauses in Schwabing. — Der Direktor der Staatlichen Kunstgewerkschule in Stuttgart, Professor Pantaleon, ist 65 Jahre alt geworden.

Emil Jannings verkörperte bei der Berliner Uraufführung den Bismarck.

Nach ihm Friedrich-Dito Fischer spielte ihn aus geteilt in Halle. Eine getreue Vorbildung, empfing ihn spontaner Beifall, als er im Schloßpark um Wälder — wie man die Reichsminister um Wälder kennt — die Bühne betrat. Aber nicht nur die Kunst der Wälder, auch die seiner Darstellung sei als der Vol der getreuen Aufführung anerkannt. Er gab nicht nur am Schloßpark, sondern auch in der Ansprache mit Hofeitel zum Ausdruck — ein äußeres, sondern auch ein inneres Bild des Menschen und des Amalers Bismarck.

Und das damit, was Goeb mit seinem Schauspiel wollte: einen Begriff von der Größe eines Menschen. Fred M. Franke.

Knapperlebnis an der Wiener Staatsoper.

Generalmusikdirektor Hans Knapperlebnis wird am 27. Mai seine Tätigkeit an der Wiener Staatsoper mit der Leitung von "Liederer" wieder aufnehmen. Am 30. Mai tritt er als "Reichsminister" in der ersten "Jugend" "Schmud der Madonna" und "Elektra" und Mitte Juni den "Ring".

Zeitungswissenschaftlicher Verband tagt in Königsberg.

Der Verband der Zeitungswissenschaftler tagt in Königsberg unter Vorsitz von Geheimrat Dr. Siehe die diesjährige Sommertagung des Deutschen Zeitungswissenschaftlichen Verbandes 23. bis 28. Juni.

Die deutschen Bibliothekare in Rom.

Die deutschen Bibliothekare in Rom. Die Bibliothekare in Rom werden am 27. Juni von Professor Dr. Dr. G. Kallen über den Institutskongress als Kampf zwischen romanisch und germanisch denken.

Pantag 60 Jahre.

Der tuben- und pantag Pantag Pantag, ein großer, aber nicht weniger bedeutender, der Pantag 60 Jahre alt.

Belastung zu hüten mit der Maßnahme, die sie gleichzeitig die österreichische Frage in ungefähr gleicher Höhe und in ungefähr demselben Maße hüten. Die Belastung, die im gegebenen Fall das Zeigen einer fremden Frage den bestehenden Bestimmungen entspricht oder nicht, ist ausschließlich Sache der zuständigen Arbeitserhebungsstelle.

Durch diese Erklärung hat der Flagenangelegenheit von Vintafeld für die Reichszugewehr keine Entscheidung gefunden.

Energetischer Protest in Washington gegen die Schritte Kardinalstaatssekretärs Mundeleins.

Die Deutsche Botschaft hat wegen der Beschlüsse des Reichstages und Reichstages durch den Erzbischof Kardinalstaatssekretär Mundelein beim Staatspräsidenten in Washington energetische Proteste erhoben. Wie dazu aus Washington verlautet, sind, wie der „Berl. Post.“ meldet, die Schritte des Staatspräsidenten durch die Schritte Mundeleins äußerst peinlich betrachtet. Man erklärt jedoch, wie schon bei früheren Fällen, weiter, daß Staatspräsident keine nichts unternehmen, selbst wenn die Befreiheit in dieser Form nicht in der Sache sei. Es komme hinzu, daß Mundelein als Vertreter der Kirche gesprochen habe. Zugleich wird aus Chicago gemeldet, daß aus jüdisch-katholischen Kreisen Mundelein für die angedeuteten Schritte demokratischer Dank ausgesprochen worden ist.

„Mittlere Beziehungen“

Dr. Schmidt über das Verhältnis Berlin-Wien. „Paris Echo“ veröffentlicht eine Erklärung, die der österreichische Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten, Dr. Schmidt, vor seiner Abreise in dieser Form mitteilt. Die Beziehungen zu Deutschland äußerte Dr. Schmidt u. a.: Wenn im einzelnen Schwierigkeiten auftreten, so ist dies, weil seit dem 11. Juli vorher überhaupt nicht vorhanden gewesene Probleme auftauchen, denn Deutschland und Österreich seien in drei Jahre lang voneinander abgetrennt gewesen. Die Tatsache, daß es jetzt einen Meinungsverschiedenheiten gebe, bedeute also nicht, daß die Beziehungen schlechter geworden seien. Man müsse gerade auf das Gegenteil schließen, denn sie seien es nicht, sondern es seien es, und man verusche, sich zu verständigen, indem man die Streitigkeiten auf allen Gebieten ausmerzen lasse.

Der österreichische Staatssekretär Guido Schmidt ist morgen aus Paris abgereist, um aber nach Wien, wo er Herrn Molta einen Besuch abstattet.

Bretenden in Tokio

Kritik am Sowjetretreter in London. (Eigene DT.-Übersetzung)

In japanischen Marinekreisen wird die Anwesenheit der sowjetischen Marinechefes Dr. Ioff in London mit großer Aufmerksamkeit verfolgt, insbesondere eine Unterredung mit der englischen Admiralität. Wie es heißt, erbittet man in diesen Besprechungen eine ausgedehnte antijapanische Demonstration seitens der Moskauer Regierung. Der japanische Marineattaché in London wurde angewiesen, näheres über die sowjetischen Marinebesprechungen festzustellen.

Wann noch Sommerproben? Dr. K. H. Hoffmann

Auf dem Wege zur deutschen Volkfamilie

Reichsminister Dr. Frick sprach in Wildbad über öffentliche Gesundheitspflege. Der Reichs- und Preussische Minister des Innern Dr. Frick eröffnete am Donnerstag in Bad Wildbad (Schwarzwald) die dritte Reichstagung der Ärzte des öffentlichen Gesundheitswesens, die bis zum 23. Mai veranfalet wird.

In seiner Ansprache vor den etwa 700 Teilnehmern erklärte der Minister, die deutsche Geburtensziffer sei im Jahre 1932 auf 1.290.000 im Jahre 1936 gesunken. Diese Zunahme bedeute jedoch nur einen ersten Schritt gegenüber der Gefährdung und der kinderlosen Ehe. Zur Sicherung eines ausreichenden Nachwuchses werde in der zweiten Hälfte der Kampf gegen das Kindstod, den Kinder- und Epilepsie zu führen sein mit dem Ziel der drei oder vier Kinder anwesenden deutschen Volkfamilie. In diesem Sinne würden die Besondereordnungen für Beamte und die Tarifvorschriften für Angestellte und Vorkämpfer an überarbeiten und werde für die hierdurch erstarkten Berufsgruppen ein Familienlastenausgleich geschaffen werden.

Bereits am 1. April 1936 sei das für die Gesundheitsverwaltung fundamentale Gesetz über die Vereinigung des Gesundheitswesens in Kraft getreten. Schon im Jahre 1936 seien infolge der Abnahme der Gesundheitsämter und der einheitlichen Arbeit mehr als 7 Millionen deutsche Menschen in gesundheitlicher Hinsicht von ihnen betreut worden. Berücksichtigt man dabei, daß nur solche Personen erfaßt wurden, die besonderer Betreuung bedürfen, so könne man bereits heute von einer weitestgehenden Gesundheitspflege des Staates sprechen. Aufgabe der nächsten Jahre werde es sein, sich dem inneren Ausbau der Gesundheitsämter zuzuwenden, nachdem die Gesetzgebung über die Gesundheitsverwaltung

Stalin als „Generalfeldmarschall“?

Nach dem Sturz des „Sowjet-Napoleon“ — Moskaus „schwarzer Dämon“ (Eigene DT.-Übersetzung)

Am Tage der Krönung des Königs von England, als die ganze Welt ihre Augen nach London richtete, verbreitete die sowjetische Telegrammagentur mit wenigen Zeilen die Nachricht über die Absetzung Stalins als Generalfeldmarschall. Dieser Schritt des Kreml im Trübel der Londoner Feierlichkeiten kann beachtet werden. Aber die Weltöffentlichkeit erkannte sofort die Bedeutung dieser Maßnahme.

Um zu verstehen, was die Absetzung Stalins bedeutet, genügt es, den Bericht eines ausländischen Diplomaten zu hören, der wenige Wochen vor der Absetzung des roten Marschalls Gelegenheit zu einer „Privatunterredung“ mit Stalin hatte. Es war ihm überausgen, zu erfahren, daß der „rote Zar“ sich besonders lebhaft für die Geschichte des Hauses Bonaparte interessiert. Nur in einer Republik, so erklärte er, ist in der es den bürgerlichen Elementen gelungen sei, das Vertrauen der Volksmassen zu gewinnen, sei der Aufstieg eines Napoleon möglich. Wenn die französische Republik feierlich Napoleon nicht zu ihrem Konsul gemacht hätte, wäre er niemals ins Amt gekommen, und wer weiß, so sagte Stalin hinzu, vielleicht hätte Europa dann schon damals eine Sowjetrepublik kennen gelernt.

In der Tat wurden Marschall Stalinschwerlosch die Pläne angetraut. Das wollte Stalin, und deshalb wollte er nach der Absetzung des früheren Stalinschwerlosch, um nicht nur die GPU, sondern auch die Rote Armee wieder fest in die Hand zu bekommen. Stalinschwerlosch genoss ihm zu viel Ansehen und Vertrauen in der Roten Armee, als daß Stalin ihn für noch länger gelte.

Nun möchte Stalin selbst die Rolle des Stalinschwerlosch in der Roten Armee übernehmen, und es heißt, der Zentralvorsitzungsamt der Sowjetunion werde Stalin im November dieses Jahres, am 20. Jahrestage der bolschewistischen Revolution, den Titel eines „Generalfeldmarschalls“ der Sowjetunion“ anbieten. Man der Annahme dieses Titels würde Stalin dann an die Spitze der Roten Armee treten. Aber nicht nur in der Roten Armee, sondern auch im Volke selbst

möchte Stalin zu gern so etwas wie Bonapartismus gewinnen. Bisher wogte er es herabzusetzen, nicht, daß Volk zu mischen, ohne daß dieses „Volk“ entsprechend „parapariert“ war. Seine „splendid isolation“ behagte Stalin andererseits noch weniger; er erscheint ihm sogar politisch gefährlich.

In Moskau erzählt man sich aus Anlaß der Kalkulation Stalinschwerloschs übrigens romantische Geschichten, die eines gewissen Reizes nicht entbehrt. Der Adjutant Stalinschwerloschs, S. M. u. v., wurde bekanntlich nach dem Rabel-Prozess wegen angeblicher trockenschwerlosch Verhinderung verhaftet. Seine Ehefrau ist eine junge Dame aus russischen Adelskreisen, die namentlich den Moskauer Diplomaten bei großen Empfängen durch ihre Schönheit angenehm auffiel. Ihre Rolle im Kreml begann, als sie letzteren den früheren Chef der Vereinigung GPU, Stalinschwerlosch, vorstellte, was damals Geheimamtigen der GPU. Der sensationelle Liebertritt eines ausländischen Diplomaten, eines Gelehrten, in den Dienst der Sowjets, dererrat diplomatischer Geheimnisse um das Selbstmord eines russischen ausländischen Militärs, der als Geheime eines fremden Militärsdienstes tätig war, das sind Ereignisse, die mit der Tätigkeit dieser Frau in Zusammenhang stehen.

In Moskau wurde sie der „Schwarze Dämon“ genannt. Nach dem Selbstmord des ausländischen Offiziers verwannte die GPU-Agentin aus Moskau, um erst 1934 als Ehefrau Stalins nach Moskau zurückzukehren. Wie der Name ihres Mannes, Stalinschwerlosch, soll sie enge Beziehungen unterhalten haben. Frau Stalinschwerlosch war auch die „geheime Dame“, von der im Rabel-Prozess gesprochen wurde. Der GPU machte sie Angaben über die Verbindungen ihres Ehemanns mit den Krawallführern. Nach dem Sturz Stalinschwerloschs brachte sie Stalinschwerlosch zur Strecke, — aber einen Mann wie Stalinschwerlosch kann selbst Stalin nicht ohne weiteres gänzlich beseitigen; man muß die Sache auf gewisse ausländische Militärschritte nehmen, in denen Stalinschwerlosch immerhin einiges Ansehen genoss bzw. noch genießt.

So kam es, daß Stalinschwerlosch „von Frankreich“ wurde und nicht im GPU-Verhaftungsland wurde. Gerüchtet ist, daß „Sowjet-Napoleon“ jedoch noch feinschwerg.

gen eine Mission in Bessarabien zu erfüllen habe. Indem es diese Mission erfülle, könne die Idee einer „Spaltung“ Europas in politisch-ideologische Blöcke zurück.

Rio-Negro-Kraftwerk „Terra“

Grundsteinlegung in Uruguay.

Am Dienstag fand die feierliche Grundsteinlegung des Rio-Negro-Kraftwerkes statt, das nach dem Namen des Staatspräsidenten von Uruguay, Gabriel Terra, tragen wird. Der Führer hat dem Präsidenten anlässlich der Grundsteinlegung des unter Beteiligung der deutschen Elektroindustrie entstehenden Rio-Negro-Kraftwerkes telegraphisch seinen Glückwunsch übermittelt. Präsident Terra hat dem Führer in einem herzlichen Telegramm geantwortet, er die freundschaftliche Verbundenheit Uruguays mit Deutschland bedankt.

Belgisches Mitglied des Nichteinmischungsausschusses schwer verletzt

Nach einer Meldung aus Laredo wurde der belgische Hauptling des Nichteinmischungsausschusses, ein Mitglied des internationalen Nichteinmischungsausschusses, in der vergangenen Nacht bei einem bisher noch ungeklärten Kraftwagenunfall schwer verletzt. Hauptmann Vekal befand sich auf der Rückfahrt von einer Dienstreise an der spanisch-französischen Grenze.

Friedrich der Große als Heilame für Fensterleder

Die für Entscheidungen auf Grund des Gesetzes vom 2. Januar über die Besondereordnung der öffentlichen Behörden hatten sich in den letzten Wochen wieder mit einigen besonders geeigneten Geschäftsmethoden zu befassen. So wurde ein Heilameplakat für ein Fensterleder verboten, das als Hauptmittel die Abtönung des Fensters durch einen Anstrich eines fittigen Wandbismut und der verengten „guten Erde“, der in einem Eigenkraut ein Führer zeigt und die Anstreicher enthält: „An uneres Volkes schwerer Schuld nach ein neues Vorkenntnis, der Führer schuf mit harter Hand ein neuerliches Vaterland“ verleiht der Abtönung. Geschäftlich wurde energisch gegen die Verfertigung der Werbemittel vorgegangen; 18 solcher „Heilame“ Werbemittel wurden für unzulässig erklärt.

Die Bereinigung der politischen Kaufleute beschloß auf ihrer Generalversammlung eine Verbennerung ihrer Zählungen. Hiernach sind neuen Juden und jüdische Firmen nicht Mitglieder des Verbandes sein.

Haarsträubende Zustände

von der Reporter Schühbecker angebeut. Das New Yorker Gerichtshaus hat sich veranlaßt gesehen, eine Untersuchung gegen verschiedene höhere Schulen im Stadtteil Boston, der hauptsächlich aus Juden und Katholiken besteht, einzuleiten. Gegenstand der Untersuchung ist die extreme Haarsträubende Tatsache, daß in sechs höheren Lehranstalten ein schamloser Handel mit empfindungsverwundenden Mitteln während der Frühjahrsferien getrieben wurde.

Die Verantwortlichen in dieser Angelegenheit des Gerichtshauses ist wieder einmal ein Beweis für alle Unmoralität, die in dieser Stadt unter den Augen des Jüden Aguardia möglich sind. Gerichte meldeten nämlich schon lange, daß es in sechs Schulen des Stadtteils Brookline merkwürdig zu ginge. Schließlich sprach man sich endlich auf einer sehr laßhaften Treiben der Schulleitungen beider Geschlechts. Als der Reporter Staatsanwalt den Bericht nachgab, wurde sehr bald festgestellt, daß die höheren Schulen der Stadt in Verbindung mit dem Handel mit empfindungsverwundenden Mitteln verlor. — Die Nachforschungen ergaben, daß der „Abfall“ allein in einer Lehranstalt in einer Woche über 600 dieser Mittel (!) setzten. Als die Polizei im Jahre der Ermittlungen ist in der Nähe der Schulen gelegene Getriebes kontrollierte, wurde auch hier festgestellt, daß die Apotheker in schamloser, gemeinloser Weise dem unzüchtigen Treiben der Schüler und Schülerinnen dadurch Vorkauf leisteten, habe sie ihnen möglich umfänglich und in großer Zahl die gefährlichen Mittel mit eindeutiger Zweckbestimmung verabfolgt.

Einen Bräutigam unterfragen

Schadenersatzprozess um 20.000 Francs.

Ein ehenartiger Schadenersatzprozess wurde vor einem Pariser Gericht verhandelt. Es handelte sich um einen Schaden, den ein Geträumter nämlich um 20.000 Francs, letzten Ende war es aber ein Mann von Fleisch und Blut, dessen „Brennzentrum“ den Hintergrund der Klage bildete. Und die 20.000 Francs waren die Provision, die der Bewerber eines Ehemannvermittlungs durch die Unterfrankung eines Bräutigams verloren waren. Infolge der Befragung wurde nämlich in diesem Instanz als Zeugin befragt, sie führte die Kartothek der mehr oder weniger vermögenden Männer und Frauen, die ihr Schicksal in die Hände ihrer Ehefrau legen wollten.

Dabei geschah es nun einmal, daß ein reicher Gutbesitzer der Normandie, ganz ohne Zutun, sich um eine wackende Frau bemühte, die dem Mann die ertragreichen Ansprüche an Vermögen und Besitz der Braut stellte. Diesmal unterließ Julienne die Eintragung, sie setz sich abends hin und schrieb selbst an den Bewerber. Aus dem Brief wurde ein Zusammenreffen, aus dem Zusammenreffen die große Liebe, und aus der großen Liebe der Wunsch, die Frau abzuheilen dieses Glück nicht. Das war die letzte Unterfrankung, wenn für die Zeugin die ein wertvolles Objekt einfach wegknappte, daß ihr mindestens 20.000 Francs Provision eingebracht hätte. Sie klagte gegen Julienne, aber sie hatte keinen Erfolg mit ihrem Mann. Julienne wurde von der Befragung des reifen Mannes freigesprochen, und die Schadenersatzklage wurde abgewiesen.

Der nationalsozialistische Heeresbericht

Der nationale Heeresbericht vom Donnerstag meldet u. a.: Front von Aragon; Reiches Feuer an Front von Aragon; Front von Biscaya; Der Vormarsch unserer Truppen wurde fortgesetzt. Fronten von Santander, Asturias, Aolia und Soria; Gewehr- und Geschützfeuer. Front von Madrid; Heftiges Artilleriefeuer im Abschnitt des Aragon; Schirmwehr; Heftiges Feuer an der Front von Granada.

Kuruzegroßmutter in der Schweiz geboren

102 Jahre alt starb dieser Tage im Kanton Uri eine Schweizer Kuruzerin. Sie konnte am 21. März 1835 im Kanton Uri geboren worden. Kuruzerinnen sind die weiblichen Verwandten der Kuruzer. Am 20. Jahre begann eine neue Generation ihrer Nachkommenchaft. So brachte es die alte Frau bis zur Kuruzer Großmutter.

Eigenname: Frau und Veritas Mitteldeutsche Verlags- und Druckerei. Otto Henschel-Drucker. Halle (S.).

Abgabe: „Saale-Zeitung“ Halle (S.) Nr. 11 über 21.000
Abgabe: „Mitteldeutsche Zeitung“ Halle (S.) über 14.000
Abgabe: „Saale-Zeitung“ Halle (S.) Nr. 11 über 21.000
Abgabe: „Mitteldeutsche Zeitung“ Halle (S.) über 14.000
Abgabe: „Saale-Zeitung“ Halle (S.) Nr. 11 über 21.000
Abgabe: „Mitteldeutsche Zeitung“ Halle (S.) über 14.000

Keine Ursache . . .

Wendehals gondelt gemächlich auf seinem Fahrrad durch die Gegend. Er fährt sehr langsam, denn erstens hat er kein bestimmtes Ziel, und zweitens kann er Geschwindigkeitsverbot auf den Kopf nicht leiden. Außerdem gebietet sein Asthma gewisse Rücksichtnahme.

Er biegt an einer Straßenkreuzung um die Ecke, und prallt beinahe mit einem anderen, herföhrlich abgebauten Radfahrer, zusammen. Natürlich hat dieser Trottel kein Glückseligen gesunden. . . . Wendehals gibt seiner Entrüstung darüber Ausdruck, indem er ihm eine aus dem Tierreich kommende Bezeichnung entgegenstellt.

Im Weiterfahren erschrickt er über seine Kühnheit. Wie, wenn dieser baumstarke Kerl vom Hade geprüngt wäre, um ihn wegen des beleidigenden Zurufs zu überfallen? — Wendehals lächelt vor sich hin. Wie leicht sich doch manche Leute verblüffen lassen . . . Nebenbei fällt ihm ein, daß er selbst an der Ecke auch nicht geklingelt hat. Unwillkürlich wirft er einen Blick nach rückwärts. — Da bemerkt er zu seinem Entsetzen, daß der Bestidiale ihm folgt, und offensichtlich bemüht ist, ihn einzuholen. Wendehals beschleunigt sein Tempo. Trotzdem muß er bald feststellen, daß sich der Abhand beträchtlich verringert hat. Ganz deutlich erkennt er das jerngerötete Gesicht seines Verfolgerers. Und die Straße ist hier ganz unbesetzt. Wendehals spornit sein Stahlross zu ungläublicher Geschwindigkeit an, aber seine Kräfte ermüden und er beginnt zu fenden . . .

Hinter ihm ertönt eine mächtige Stimme, die ihn auffordert, abzuweichen. Wendehals denkt nicht daran. Mit der Kraft der Verzweiflung tritt er in die Bedale und läuft weiter, obgleich er einseht, daß es kein Entkommen gibt. Er bietet alle Kraft auf, um der Faust des Riesen zu entziehen, die er bereits im Gesicht zu spüren glaubt. Schließlich aber geht ihm der Atem aus und er kann einfach nicht mehr.

Er bremst und steigt ab. Mag ihn dieses hienhöchste Ungemüt mit einem Faustschlag zermalmen. . . . Immerhin besitzt er die Geistesgegenwart, sein Rad zwischen sich und den Gegner zu bringen. So erwartet er, auf das Schlimmste gefaßt, das Ende.

Der Riese steigt ebenfalls ab. „Wenig“, hat er, „Sie fahren ja wie der Heubell hatte ich Ihnen gar nicht angetaut.“

Er streckt Wendehals seine gewalttätige Hand hin, in der etwas glänzt und leuchtet. Hier. Damit Sie keine Unannehmlichkeiten über . . . Sie haben Ihren Rücktritt abler verloren . . .

Wendehals blüdt den Mann schweratmend und hüde an.
Endlich beruhigt sich sein Atem. Er holt

tief Luft und schmettert los: „Und beschwegen halten Sie mich auf, wo Sie doch leben müsten, daß ich es sehr eilig habe?“
Der Riese lächelt gutmütig und legt nach Art der Schwerverhörigen die Hand ans Ohr. „Bitte, bitte, keine Ursache . . .“ H. R.

Wer hat die Wanderer-Vimoufine gesehen?

Die Diebe hielten sich auch in Halle an.

Am 10. Mai wurde in Leipzig eine vierstüfige braune Wanderer-Vimoufine mit dem Kennzeichen III 26017 gestohlen. In der Nacht zum 12. Mai verübten die Inzassen des ge-

hoffenen Wagens in Magdeburg einen Einbruchsdiebstahl und in der Nacht zum 13. Mai bei Calörde einen Raubüberfall. Die Täter hielten sich auch in Halle auf. Die Feststellung, wo diese Personen mit dem beschilderten Kraftwagen in der Zeit vom 10. bis 12. Mai getanft, geparkt, übernachtet oder sich sonstwie aufgehalten haben, sind von größter Wichtigkeit. Wer entsprechende Angaben machen kann, wird gebeten, sich im Einbruch- und Raubdezernat der Kriminalpolizei Halle, Polizeipräsidium, Zimmer 169, zu melden. Die Angaben werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

Wie Reichsautobahnarbeiter leben

10 Lager zwischen Halle und Berlin / Geinnd, ordentlich und gemütlid

Auf der im Bau befindlichen Strecke Halle — Berlin der Reichsautobahn leben oder sind im Entstehen begriffen zehn Reichsautobahn-Lager, wie eine schematische Karte aus Heft 9/37 der Zeitschrift „Die Straße“ ausweist. Einen Teil dieser Lager hatten wir getern zusammen mit etwa 20 Berliner und ausländischen Journalisten Gelegenheit zu besichtigen. Die Obersten Bauteilungen Berlin und Halle, unter deren gemeinsamer Vorkennung die Fahrt vor sich ging, setzten zunächst in der Nähe des Dörchens 3 Lein-Marschen ein Musterlager, in einer Talnude des Fläming geteigen, von Waldern umrauscht, die Baracken für Wohn- und Verpflegungszwecke mit den Nebenräumen in offenem Bereich errichtet, das feinericis durch gärtnerische Anlagen geschmückt ist, während in den Baracken für die Gesundheit, die Ordnung und die Gemütsruhe der Inzassen das denkbar Mögliche getan ist.



Eingang zum Reichsautobahnlager Mildensee 1. (SZ-Bilderdienst.)

Man findet in einem solchen aus genormten Holzteilen errichteten Bau vier Stuben für insgesamt 72 Mann, die dort neben den Betten ihre Schränke haben und die Freiheit in einem schönen hellen Gemeinschaftsraum verbringen können. Lagerführer und Lagerarzt haben ihr eigenes Zimmerchen, neben der Küchenbarade stehen Vorratsräume, die a. T. in die Erde eingelassen sind. Die Wege im Lager bürgen für mögliche Sauberkeit; über dem gemächlichen Asphaltboden liegen Latencolle, die eine Verdringung der Stiefelsohlen mit der regenmassen Erde verhindern. Von höchster Wichtigkeit sind die Wasch- und Trockenzimmer, in denen die 28 Mann Belagshalt, wenn sie um 16.30 Uhr von der am 7 Uhr morgens beginnenden Tagesarbeit heimkehrt, fließendes kaltes und warmes Wasser vorfindet und sich jeder im eigenen Waschbecken, gründlich säubern kann, bevor er nach einem Gang durch den Trockenraum zur wohlgeordneten Hauptmaßigkeit schreitet.

Wir sahen das im Aufbau befindliche Lager Büro, wo die neuen Baracken fünfzig 90 Mann in vier Stuben aufnehmen werden. Wir fanden in Mildensee 1 ein Lager, das, bereits zum vierten Male aufgebaut, wie neu ausiabd und seine Verwendbarkeit also mehrfach erwiesen hatte. Die Lager Törten und Sakenallee in der Wolligauer Weide machten den gleichen günstigen Eindruck; hier ist, flug überlegt und richtig vorbereitet, nicht nur eine Unter-

Abordnung des Standortcs Halle nimmt an dem Staatsakt in Guxhagen teil.

An den heute in Guxhagen stattfindenden Trauerfeierlichkeiten für die Opfer der Katastrophe des Luftschiffes „Hindenburg“ in Vöckelsdorf, unter denen sich auch Oberst Erdmann, der Kommandeur der Luftnachrichtenschule Halle, befindet, nehmen der Standortälteste von Halle, Oberst v. Ruhnemann, und eine Abordnung der Luftnachrichtenschule teil, die aus dem beiseitigen Kommandeur, Oberleutnant Kühne, zwei Offizieren und zwei Unteroffizieren besteht.

sunft, sondern eine richtige Wohnstatt geschaffen worden, mitten in der freien Natur, unweit der Arbeitsstätte, abseits der großen Verkehrsstraße, unter günstigen sanitären Bedingungen, in der sich der Arbeiter wirtschaftlich wohl fühlen vermag. Weitere solche Lager sind bei Soppelsdorf, Kösteln, Bodekerbe im Aufbau, während in Hebeloh ein Lager bereits aufgebaut steht.

Daran erkennt man nun, daß ein Reichsautobahn-Arbeitslager in der Nähe ist?

Man frast einen des Weas daherkommenden Mann im Alter zwischen 20 und 60 — aus diesen Altersklassen rekrutieren sich die Inzassen der Lager — wo der nächste Weg nach dem nächsten Dorf geht. Dann bekommt man im schönsten Oberbaufisch oder im typischen Schlessisch oder in echtem Dönerisch die Antwort, daß er das leider nicht lauten könne, da er nämlich selber hier fremd sei! So lebensfalsq ana es uns in Mildensee 1, wo Breslauer 24. an der Arbeit ist und schlesische Leute vorherrschen

Auch an einem solchen Beispiel zeigt sich, wie erfolgreich wir der Arbeitssozialpolitik auf Weibe gerickt sind: von ana weit her müssen die Männer abholt werden, um den Mangel an örtlichen Arbeitskräften auszugleichen. Die Straßen des Führers aber wachsen mit Macht ihrer Vollenbung entgegen.

„Gebt mir vier Jahre Zeit“

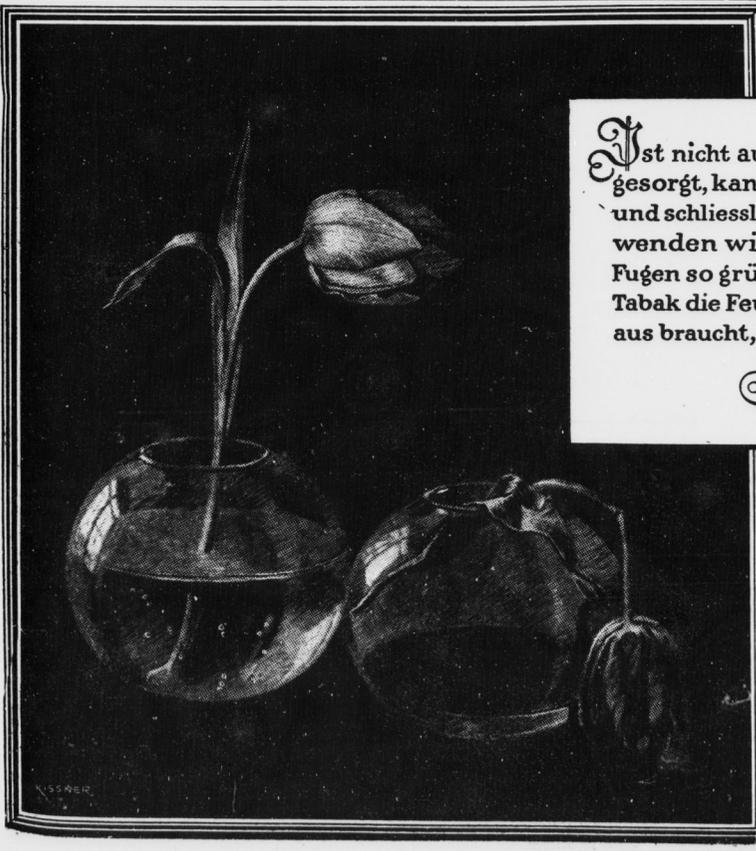
Sonderzüge zur Reichsausstellung Berlin.

Die Hauptpropagandaleitung teilt mit, daß der Sonderzug 3D, 14, der am Sonntag, dem 23. Mai, fährt, bereits ausverkauft ist. Weitere Anmeldungen sind zwecklos. Die nächsten Sonderzüge fahren am 12. Juni ab Halle 14.08 Uhr, Rückfahr am 13. Juni 23 Uhr; am 20. Juni ab Halle (fährt ab Weihenfels) 6.16 Uhr, Rückfahr am gleichen Tage 22.50 Uhr; am 28. Juni 8.10 Uhr, Rückfahr 1.44 Uhr.



Ist nicht ausreichend für die Frischhaltung gesorgt, kann auch der Zigaretten-Tabak welken und schliesslich verdorren. Zu seinem Schutz verwenden wir darum Tropen-Packungen, deren Fugen so gründlich abgedichtet sind, dass der Tabak die Feuchtigkeit behält, die er von Natur aus braucht, um frisch und aromatisch zu bleiben.

Haus Neuerburg



12 OVERSTOLZ 50 Pf
Ohne Mundstück

Kinderwagentreffen im Juni

Fröhlicher Abend der Wäntterkule. Für den Juni plant die Wäntterkule, von der schon früher berichtet wurde, den 1. Juni...

Da es bis zum Juni noch ein Weibchen Zeit hat, die Wäntterkule ihre 1937er Schilfer...

Auch die anderen Bekanntheiten können sich sehen lassen...

Gewandtheit, Spiegel und Nivea?

Die gewandte Ausdauer, die sich durch das Gesicht zeigt...



nettes Spiel in einer „hallischen Familie“ mit fünf Kindern...

Die 1. hallische Kinderbewahranstalt wurde vor hundert Jahren am 5. Juni 1837 gegründet

Der älteste Kindergarten unserer Stadt fand in den Tagen der ununterbrochenen...

Der Vorstand der Anstalt hat einen interessanten...

geplanderten Zweigegebräuen. Amischen Wort, Spiel und...

Glodenweihe für das Saarland. Der hallische Glodenbund hat es mit seiner Sammlung...

Umfeld an der Königsstraße. An der Ecke Merseburger und Königsstraße...

Rohlenwagen kam ins Aufsehen

Beifahrer überfahren und schwer verletzt. Weitem nachmittags kam ein in der Ludenstraße...

Einstellung bei der Schutzpolizei

Wie wir erfahren, können am 1. 7. 1937 ein- bis fünfjährig gediente Soldaten...

9218 Fremde besuchten Halle im April

Im April 1937 sind in den hiesigen Gast- und Kaffeehäusern...

Schöne Zigarren • Zigarren-Schöne

Talammstraße 5 Leipziger Straße 54

Zwischenspiel bei „Klemm & Reinshagen“

Roman von Dieter Hollenbeck

(Schluß)

„Na, tun Sie man nicht so, Sie blutiger Anfänger...“

„Aber das können Sie ihr selber selbst machen...“

„Gut, Herr Dören, Arbeit schadet nicht...“

„Aber das können Sie ihr selber selbst machen...“

„Na, tun Sie man nicht so, Sie blutiger Anfänger...“

„Aber das können Sie ihr selber selbst machen...“

„Gut, Herr Dören, Arbeit schadet nicht...“

„Aber das können Sie ihr selber selbst machen...“

„Na, tun Sie man nicht so, Sie blutiger Anfänger...“

„Aber das können Sie ihr selber selbst machen...“

„Gut, Herr Dören, Arbeit schadet nicht...“

„Aber das können Sie ihr selber selbst machen...“

„Na, tun Sie man nicht so, Sie blutiger Anfänger...“

Monate hatte er für die Arbeit angelegt, sie dauerte Jahre...

In England nämlich, das zu jener Zeit die am weitesten entwickelte Volkswirtschaft...

Hallen erkannte, daß in Neumanns Jochenwert, aus dem die durchschnittliche Dauer...

Ein Mann kauft eine Kunstausstellung...

Es gibt doch noch Mäzene — wenigstens in Dänemark...

Kommt uns Hilfe aus den Sternen?

Ein Deutscher begründete die „Wissenschaft vom Leben und vom Sterben“

Nach gegen Ende des 17. Jahrhunderts hatte niemand so betreten gewagt...

Und der Herrherr von St. Elisabeth mag sich freuen...

Neumann führte sich mit ungewöhnlichem Eifer mit dem Studium der Kirchenbilder der Ober Westfalen...

Befuch des Gauleiters Eggeling

in Bitterfeld, Delitzsch und Torgau.
 Delitzsch. Gauleiter Eggeling stattete der Kreisleitung der NSDAP einen Besuch ab, nachdem er bereits in Bitterfeld die politische Leiter begrüßt hatte. Nachdem der Gauleiter vom Kreisleiter Dr. Schimpf mitkommen geschieden war, hielt er eine kurze Besprechung mit dem Kreisleiter, den Kreisamtsleitern und den Ortsgruppenleitern ab und legte in einer kurzen Ansprache seine Grundsätze und Absichten dar. Von hier fuhr der Gauleiter weiter nach Torgau, wo ebenfalls Kreisleitung und Ortsgruppenleiter zur Begrüßung angetreten waren.

Zwei Schüler beim Baden ertrunken

Die Leichen noch nicht gefunden.
 Bitterfeld. Am Donnerstag in den Abendstunden ertranken beim Baden im Grubentisch der Orbe Uhuwig zwei ungarische Schüler des Gauleiters aus Holzweitz, und zwar Oberwasserbauer und Reichert. Nachdem die Orbe Uhuwig die Polizei bis in die späten Abendstunden den sehr tiefen Grubentisch absuchten, konnten die Leichen der ertrunkenen Knaben bis Freitag früh noch nicht gefunden werden.

Den Mieter niedergestochen

Zat eines jähzornigen Hauswirts.
 Ansa. Als der Arbeiter Walter T. im Hofe des Grundstücks seines Hauswirts sein Fahrrad reinierte, kam er mit dem Hauswirt aus nichtigen Gründen in einen Streit. Im Verlauf der Auseinandersetzung zog der Hauswirt ein Messer und hieb auf T. ein. Er erhielt einen Stich in die linke Schulter; auch sein herbeieilender Bruder wurde von dem jähzornigen Hauswirt durch einen Stich am Arm verletzt. Die Verletzung des Arbeiters T. erwies sich als so schwer, daß eine Narkoseanästhesie mit dem Sanitätsauto in das Delitzscher Krankenhaus erfolgen mußte.

Tödlicher Sturz über die Felsklippen

Junglehrer stürzte aus 30 Meter Höhe ab.
 Eilenach. Der seit April in Schnellmannshausen tätige Junglehrer Schmidt hatte einen Suizidversuch nach der Sünburg unternommen. Nach einer kurzen Unterhaltung mit der dort wohnenden Pfarrerswitwe setzte er seinen Weg über die Felsklippen fort. Pflöckig wurden die beiden Söhne des Pfarrers durch einen marktschreierischen Schrei aufmerksamer und konnten gerade noch sehen, wie der 26 Jahre alte Junglehrer aus einer Höhe von etwa 30 Metern in die Tiefe stürzte. Obwohl sofort Rettungsmaßnahmen einsetzt wurden, konnte der Arzt nur noch den Tod des jungen Menschen, der aus Erfurt stammt, feststellen.

Landesfachgruppe Ziegenzüchter

hält in Halle eine Tagung ab.
 Die Landesfachgruppe Ziegenzüchter Sachsen-Anhalt hält am 22. und 23. Mai in Halle eine Arbeitstagung der Kreisfachgruppen ab. Die Versammlung am Sonntagabend findet im „Sana-Hotel“, Merseburger Straße 169, und die Tagung am Sonntag in der Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung, Gröbitz, Hoher Weg 7, statt.

Was der Blitz zerstörte, baut Menschenhand wieder auf



Ein Blitz zerstörte im vergangenen Jahr den Turm der Kirche zu Kossa in der Dübener Heide. Jetzt ist er wieder aufgebaut, und nach dem Einbringen der Ernte soll er eingeweiht werden. Hübsch fügt sich der neue Bau dem alten an.

Wie Dr. Martin Luther das Bier einmal nicht schmeckte

und das „Pabsthaus“ im Walde bei Gräfenhainichen zu seinem Namen kam
 Sonderbericht unserer rollenden Redaktion.

„Und wie kommen wir nach dem Pabsthaus?“ fragen wir in Gräfenhainichen.
 „Wollen Sie laufen oder fahren?“ kommt a tempo die Gegenfrage.



Das „Pabsthaus“.

Wir blicken vom Himmel und beschließen ungeachtet dunkler Wolken, lieber die Schußjölger zu schonen und auf vier Rädern durch

den herrlichen Frühlingsswald zu fahren. Es ist nun keine Viertelstunde später, da halten wir vor dem „Pabsthaus“. Schon nahe der Wirt.

„Ist es wahr, daß Dr. Martin Luther hier übernachtet hat?“ Die Reugier ist zunächst stärker als Hunger und Durst.

Aber der Wirt ist ein Spatzvogel. Er meint: „Da war ich noch nicht hier!“ und erledigt erst gemächlich unsere Bestellung, ehe er sich an einem Schwämmchen niederlegt. Dann aber erfahren wir, was wir wissen wollten. Bestäubt nämlich das Pabsthaus Pabsthaus heißt, obwohl der Heilige Vater niemals seinen Fuß nach Gräfenhainichen und in die Dübener Heide gesetzt hat.

Auf einer Reise nach Kemberg lehrte hungri- und dürstig unter Reformator, Dr. Martin Luther, einst hier ein. Es war ein heißer Tag gewesen, und sein Sinn stand nach einem kühlen Glase Bier. Man brachte es, Dr. Martinus nahm einen tiefen Schluck und — agh! — mit einem kräftigen Wagnerswort auf die Treppe.

Was er dabei gesagt haben soll, erzählt der Wirt vor dreihundert Jahren.

„Wo nach dem Krieg noch Kirchen waren, nach Luther einst nach Kemberg hin Mit seinem frommen Gottesinn. Da feht er ein bei uns im Wald. Wo heut' noch steht das Haus uralt. Das Bier, was sich der fromme Necht Wohlte nährlich, war sehr schlecht. Da agh er's auf die Treppentritt Und lachte mit zornigem Auf: „Ich wollte, daß der Pabst es löff!“

So kam das Pabsthaus zu seinem Namen. Sagt man wenigstens.

Mittagsfrieden in Tornau



Der ganze Zauber dörflicher Poesie, der Atem der Stille, der in der sommerlichen Mittagsstunde über dem Dorle liegt, scheint in diesem Bild aus Tornau in der Dübener Heide eingelagert, das die schöne Kirche zeigt.

Soldatenbrant und Gesundheitszeugnis

Auf verschiedene Anfragen über die Beiträge von Angehörigen der Wehrmacht hat der Reichsinnenminister eine Klarstellung durchs Bundesratsamt an die nachgeordneten Behörden gegeben. Wie bei der Ausstellung von Ehefähigkeitszeugnissen für Soldaten usw. zu verfahren ist, war bereits geregelt worden. Neue Anfragen gingen dahin, wie sich die Gesundheitsämter verhalten sollen, wenn nicht ein Ehefähigkeitszeugnis für die Braut eines Soldaten, sondern nur ein allgemeines Gesundheitszeugnis zum Zwecke der militärischen Genehmigung der Eheschließung gefordert wird. Der Minister bemerkt dazu, eine allgemeine Anordnung, daß für jede Soldatenbrant ein Gesundheitszeugnis vorzulegen ist, sei seitens der militärischen Stellen nicht ergangen. Die Forderung eines Gesundheitszeugnisses erfolge vielmehr im Rahmen der für den Soldaten ganz allgemein vorgeschriebenen militärischen Zustimmung einer Eheschließung. Dem für die Ausstellung der Zustimmung zuständigen Verwaltungsamt sei es überlassen, ob er ein solches Gesundheitszeugnis für die Braut fordern und dieses von einem Privatarzt oder einem beamteten Arzt anschießen lassen wolle. Wenn das Zeugnis eines beamteten Arztes des Gesundheitsamtes gefordert werde, so sei es als amtliches Zeugnis des Gesundheitsamtes zu erteilen und dafür eine Gebühr zu erheben.

Zahnbehandlung für alle

Gebührenberechnung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit.
 Der Reichszahnärztliche Rat hat eine Anordnung über die zahnärztlichen Gebühren für die private Zahnbehandlung erlassen. Er bezeichnet es als die Pflicht eines jeden Zahnarztes, die von ihm geforderten Gebühren für die private Zahnbehandlung innerhalb der Grenzen der staatlichen Gebührenordnung zu halten. Die Zahn-

ärztschaft habe im nationalsozialistischen Staat vor allen Dingen den Grundgedanken zu vertreten, die privaten Gebühren so zu gestalten, daß jeder Volksgenosse auch tatsächlich die Zahnbehandlung in Anspruch nehmen könne. Wegen der Wirtschaftslage sei es daher erforderlich, für einen großen Kreis von Volksgenossen nur die Mindestgebühren in Rechnung zu stellen. Kein Zahnarzt brauche seine Leistungen unterzubereiten, es müsse aber von ihm erwartet werden, daß die Gebührenhöhe der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des einzelnen Volksgenossen streng angepaßt werden. Gerichtliche Auseinandersetzungen über die Höhe der Gebührenlage seien nach Möglichkeit zu vermeiden. Die Patienten seien in solchen Fällen aufzufordern, die zahnärztliche Dienststelle der zahnärztlichen Organisation folgendes amtliche Nachprüfungsverfahren der Honorarvorführung in Anspruch zu nehmen.

Es gibt noch Auswanderungsmöglichkeiten!

Es gibt auch heute noch viele deutsche Volksgenossen, die aus irgendwelchen Gründen glauben, in der Heimat nicht vorwärts kommen zu können. Die verfügbaren Geldmittel sind vielleicht zu gering, um eine eigene Bauernwirtschaft zu kaufen. Manche wieder möchten als Kaufleute ihre herkömmlichen oder beruflichen Kenntnisse im Auslande verwerten. Andere dagegen haben den Wunsch, als Kraftwagenführer im Auslande tätig zu sein. Für alle die Genannten bieten sich trotz der fast allen Ländern verfügbaren Einreisebestimmungen noch immer Gelegenheiten zum Aufbau einer Existenz im Auslande. Es gibt es Auswanderungsmöglichkeiten für besonders begabte junge Kaufleute, Auszubildende, Auszubildende für Kraftwagenführer und Siedlungsmöglichkeiten für Landwirte mit geringem Kapital. Es liegt also im Interesse aller Auswanderungswilligen, sich über die bestehenden Auswanderungsmöglichkeiten zu unterrichten. Auskunft hierüber erteilt die Mitteldeutsche Auswandererberatungsstelle beim „Institut für Auslandsfragen, Grenz- und Auslandsdienstleistungen“ in Leipzig R. 22, Friedrich-Rath-Str. 22.



Die Plakette zum Gauappell 1937.

Wenn in den Tagen vom 4. bis 6. Juni in einer gewaltigen Demonstration sieghaftem Glaubens die Nationalsozialisten des Gau Halle-Merseburg in ihrer Gauhauptstadt marschieren, um erneut das Bekenntnis unwandelbarer Treue zu ihrem Führer zum Ausdruck zu bringen, dann werden die Volksgenossen und Volksgenossinnen unseres mitteldeutschen Heimatganges zum Zeichen der Verbundenheit mit diesen Männern der Bewegung mit gleicher Berechtigung und gleichem Stolz die Plakette des Gauappells tragen. Die Plaketten sind bereits verpackt und tausende dieser kleinen Meisterstücke bis hinaus in die Stützpunkte versandt und nun erwerben in jeder dieser Zeichen. Die Plakette berechtigt gleichzeitig zum Eintritt in die Mitteldeutsche Kampfbahn zu den Kampfspielen und zum Feuerwerk.

Heimat-Spiegel

In Siebzig bei Dessau wurde die 70jährige Witwe H. in ihrer mit Gas gefüllten Küche tot aufgefunden. Die Ermittlungen ergaben, daß sie den Gasbrenner angezündet und später die Kamme auf „fein“ gestellt hatte, wobei das Gas erlosch, ohne daß sie es bemerkte.

In den Pfingstfeiertagen kehrte ein aus Drohndorf stammender Maurer, der 25 Jahre als verfallenen galt, unerhofft wieder in die Heimat zurück, nachdem er in fast allen Erbitten gesehnt war. Seine Eltern und inamitten verstorben, aber bei seinem Sohn, der im großstädtischen Grundstück wohnte, fand er herliche Aufnahme.

Reichsstatthalter, Gauleiter und Staatsrat Rudolf Jordan ist von der Stadt Eilenburg bei seinem Scheiden aus dem Gau Halle-Merseburg zum Ehrenbürger von Eilenburg ernannt worden.

Montag, den 24. Mai, findet eine Bauernbesprechung der Wasserregulierung in der Elbe-Elbe-Regulierung statt. Treffpunkt ist die Bauernschaft des Arbeitsbundes der Elbe, anschließend ist im Gauhaus Franke in Jöben eine Mitgliederversammlung der Genossenschaft.

Dieter Laufengel



hängt in der Kirche von Söllichau in der Dübener Heide. Ueber sein Alter ist nur bekannt, daß er Anno 1719 „so gemacht werden mußte, daß er sich besser in die Höhe zieht“. Denn der Laufengel, den man in unseren Kirchen sehr selten, in Schleswig-Holstein oft findet, schwebt unter der Decke und wurde früher bei Tauen so weit heruntergelassen, daß das Taufbecken in seine Hände gelegt werden konnte. Jetzt schaut er (im neuen Kleid) der feierlichen Handlung nur von oben zu, denn sein Alter verlangt Rücksichtnahme.

Gamtlige Bilder: rollende Redaktion.

Der Eislauf im Sommer
Mit lenkbaren Rollschuhen auf Asphalt.

Wie wir erfahren, soll am Sonntag in Bad D. ein Eislaufen auf Asphalt stattfinden. Die Teilnehmer werden überaus zahlreich sein, und die zahlreichen in der Nähe der Bahn zu beobachtenden Zuschauer werden die Teilnehmer sehr ermutigen. Die Teilnehmer werden die Bahn sehr geschickt benutzen, und die Zuschauer werden die Teilnehmer sehr ermutigen.

Eine Kunst? Rollschuhen auf Asphalt zu fahren ist eine Kunst, die sich nicht leicht erlernen lässt. Die Teilnehmer werden die Bahn sehr geschickt benutzen, und die Zuschauer werden die Teilnehmer sehr ermutigen. Die Teilnehmer werden die Bahn sehr geschickt benutzen, und die Zuschauer werden die Teilnehmer sehr ermutigen.

Selbstverständlich hat sich der Halle'sche Eis-Klub als der berufene Vertreter der Förderung dieses neuen Sportes angenommen. In der Turnhalle des Stadtsportplatzes werden die Teilnehmer sehr geschickt benutzen, und die Zuschauer werden die Teilnehmer sehr ermutigen.

Die Rollschuher unserer Stadt haben naturgemäß den Wunsch, ihren Sport in der freien Luft auszuüben. Jeder geht es nun einmal nicht, auf dem schmalen Asphaltstreifen der Turnhalle zu stehen, oder auf der Straße zu fahren. Die Teilnehmer werden die Bahn sehr geschickt benutzen, und die Zuschauer werden die Teilnehmer sehr ermutigen.

Noch immer Punktspiele

Am 19. d. M. fand ein Punktspiel zwischen den beiden Mannschaften des Saale-Klubs statt. Die Teilnehmer werden die Bahn sehr geschickt benutzen, und die Zuschauer werden die Teilnehmer sehr ermutigen.

10 Nationen, 30 Wagen, 92 Motorräder
Avus-Rennen am 30. Mai glänzend besetzt / Vielseitige Programmfolge an einem Nachmittag

Nach dem großen deutschen Siege von Tripolis hat das Avus-Rennen am 30. Mai die größte Teilnehmerzahl aller bisherigen europäischen Rennen und Fahrer. Die Teilnehmer werden die Bahn sehr geschickt benutzen, und die Zuschauer werden die Teilnehmer sehr ermutigen.

Das Rennen wird am 30. Mai um 10 Uhr in der Avus-Strasse in Berlin stattfinden. Die Teilnehmer werden die Bahn sehr geschickt benutzen, und die Zuschauer werden die Teilnehmer sehr ermutigen.

Das Rennen wird am 30. Mai um 10 Uhr in der Avus-Strasse in Berlin stattfinden. Die Teilnehmer werden die Bahn sehr geschickt benutzen, und die Zuschauer werden die Teilnehmer sehr ermutigen.

Jeder Deutsche ein Schwimmer!
Darré, Dr. Goebels und v. Blomberg zur Schwimm-Werbeweche

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Darré, der Reichsminister für Volkswohlfahrt, Dr. Goebels, und der Reichsminister für Kriegswirtschaft, v. Blomberg, haben sich zur Förderung des Schwimmens verpflichtet.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Darré, der Reichsminister für Volkswohlfahrt, Dr. Goebels, und der Reichsminister für Kriegswirtschaft, v. Blomberg, haben sich zur Förderung des Schwimmens verpflichtet.

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Darré, der Reichsminister für Volkswohlfahrt, Dr. Goebels, und der Reichsminister für Kriegswirtschaft, v. Blomberg, haben sich zur Förderung des Schwimmens verpflichtet.

Im Oktober in Berlin
Freizeit-Europameisterschaften im Ringen

Am Vorabend der Europameisterschaften im Ringen in Berlin, im griechisch-römischen Stil, fand ein Punktspiel zwischen den beiden Mannschaften des Saale-Klubs statt.

2 Deutsche Siege
Beginn der Europameisterschaften im Ringen

In Paris begann am Donnerstagmorgen die Weltwettkämpfe im Ringen. Die Teilnehmer werden die Bahn sehr geschickt benutzen, und die Zuschauer werden die Teilnehmer sehr ermutigen.

Brockenlauf am 13. Juni

Ein der schönsten Wettkämpfe für unsere Angler findet am 13. Juni auf dem Brocken statt. Die Teilnehmer werden die Bahn sehr geschickt benutzen, und die Zuschauer werden die Teilnehmer sehr ermutigen.

Berliner Börse vom 20. Mai 1937

Table with 2 columns: Deutsche Aktien and Goldpapiere. Includes entries for Deutsche Werbest., Pr. Staatsanleihe, etc.

Bank-Aktien

Table with 2 columns: Bank-Aktien and Industrie-Aktien. Includes entries for Allg. Kautsch., Allg. Elek., etc.

Mitteldeutsche Börse

Table with 2 columns: Disch. festverz. Werte and Industrie-Obligation. Includes entries for Schatzanw., Disch. Reichsanw., etc.

Freiverkehr

Table with 2 columns: Freiverkehr and Berl. Devisenkurse. Includes entries for Akt.-Br.-Mitteln., K. Aktien, etc.

Aussichten beim Eisenhüttenwerk Thale

Aufsichtsvorsitzender Otto Wolff. Die bei der Geschäftsaussicht des Eisenhüttenwerks Thale für das Geschäftsjahr 1937...

Interesse der Sparer für die Reichsanleihe

Das populäre Standardpapier des Anleihemarktes - Starke Nachfrage

Die Verkaufszahlen des Ergebnis der ersten fünf Zeichnungsrunden der neuen 600 Millionen Reichsmark...

Berliner Finanzkreise rechnen nun auch für die kommenden Zeichnungsrunden mit einer unverändert regen Zeichnungslage.

Hauptverwertungs-gesellschaft

40 Millionen Mark Umsatz im letzten Jahre. An der Generalversammlung der Hauptverwertungs-gesellschaft...

Vertrauensstelle des Meßamtes

Errichtung in Magdeburg am 31. Mai. Eine Vertrauensstelle des Leipziger Meßamtes...

Die Entwicklung beim „Deutschen Herold“. In der am 20. Mai 1937 abgehaltenen G.S. war das gesamte Aktienkapital in Höhe von 2.000.000 RM...

Wasserstände von heute

Table with columns for location (Saale, Elbe, etc.), date (21.5.37), and water level (W.P., W.F.).

Keine Anzeigen

„Keine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur abgemittelt (2 mal wöchentlich und nach Worten berechnet).

Das Wetter von morgen?

Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabeort Magdeburg. Für Sonntag: Nach verbreitetem Gewitterregen überaus an merklich kühler...

Freitag, 21. Mai 1937

Freitag, 21. Mai 1937

„Keine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur abgemittelt (2 mal wöchentlich und nach Worten berechnet).

Möbel-Myzik nur Bällberger Weg 4. Achtung! Besonders billige Schlafzimmer...

Offene Stellen. Stellungsgehenden wird empfohlen den Bewerbungen auf Zettel...

Reise-Sitz- und Kopfkissen Kultur- und Schwammbeutel...

Wädhchen. 15 Jährig, jüdisch, Stellung in Haus...

Wädhchen. 17 Jährig, jüdisch, Stellung in Haus...

Stuhl. 17 Jährig, jüdisch, Stellung in Haus...

Mit wem reisen Sie?! - Natürlich mit meiner Kamera, denn was wäre eine Reise ohne Photoapparat...

Schlaf-, Reise-, Auto-Decken w. F. Wollmer Gr. Ulrichstr. 6-10 Gegr. 1769

Wädhchen. 17 Jährig, jüdisch, Stellung in Haus...

Stuhl. 17 Jährig, jüdisch, Stellung in Haus...

Günstige Entwicklung im Jahre 1936. Die Landwirtschaftliche Bank der Provinz Sachsen in Halle (Saale) überbringt im Folgenden die Ergebnisse...

Mitteldeutsche Braunkohlentagung in Berlin

16. Technisches Tagung eröffnet / Begrüßungsansprache durch Dipl.-Ing. Nathow

In Berlin wurde heute vormittag die 15. Technische Tagung des mitteldeutschen Braunkohlenverbandes von Professor Dr. Otto Nathow eröffnet.

Es wurden sodann die Produktions- und Verbrauchsverhältnisse des deutschen Braunkohlens in den Jahren 1935/36 dargestellt.

Beirat der Deutschen Reichspost

Mitglieder für drei Jahre neu ernannt. Nach Ablauf der dreijährigen Amtsdauer der bisherigen Mitglieder des Beirates der Deutschen Reichspost...

Bulle-Krokan nicht organisiert

„Salvati“ Groß-Kayna nicht wieder in Betrieb. Im Oktober 1936 ist, wie wir bereits berichteten, das Konstruktionsbüro über den thüringischen Absatzmarkt...

„Wohnungsproblem als Sozialaufgabe“

Wiener Tagung der Akademie für Bauleitung. Am 20. Mai wurde in Wien die 15. Tagung für technischen Bauleitung der Österreichischen Akademie für Bauleitung eröffnet.

141 Koojolen in Betrieb

141 Koojolen in Betrieb. Ende April dieses Jahres aber 107, während man den Zeitpunkt mit nur 42 Koojolen im Jahre 1932 vergleicht hatte.

Frühverkehr von heute

Im vorübergehenden Frühverkehr hat es wieder sehr still, man redet auch im bevorstehenden Verkehr mit großer Ruhe.

Berliner Metallnotierungen

Table with 2 columns: Metal type and Price. Includes entries for Gold, Silver, and various alloys.

Magdeburger Zuckernotierungen

Table with 2 columns: Sugar type and Price. Includes entries for white and yellow sugar.

Schlachtvieh-Mittelmarkt Bernburg

In diesem Sommer wird in Bernburg ein Schlachtvieh-Mittelmarkt eingerichtet. Die Preisbildung nach den Preisberichten der Großmärkte...

Reichsautobahn im Bezirk der OB. Halle

Nach dem Einbau von 137 km Reichsautobahn der Oberen Bauleitung Halle vom Reichsautobahnamt...

Neue Gemeindefestsetzung des Ruhrgebietes

Mit einem Kapital von 30.000 RM. In der Rheinischen Ruhr-Gesellschaft (R.G.)...

Wiesener Land-Gesellschaft

Die ostpreussische Generalversammlung der Wiesener Land-Gesellschaft...

Aeda übernimmt Bankgeschäft George Meyer in Leipzig

Die Allgemeine Deutsche Kreditbank in Leipzig hat mit Wirkung vom 1. Mai 1937 das seit 1880 bestehende Bankgeschäft George Meyer...

Verstärkte Rheische-Erzeugung in USA

Die London, 22. Mai. Englische Wirtschaftsbilder melden, daß die Rheische-Erzeugung der Vereinigten Staaten von Nordamerika im ersten Drittel...

„Gildesau“ M.G. für Braunkohlenverwertung

Die ostpreussische Generalversammlung der Gildesau (Hess. Siegung). Die Hauptversammlung am 7. Juni 1937...

Advertisement for Bruno Paris children's shoes, featuring images of shoes and text describing quality and price.

Advertisement for 'AA' beer, highlighting '100,000te haben gebubelt' and listing various beer types.

Advertisement for 'Deutschlandsender' radio program, listing broadcast times and content.

Advertisement for 'Kampf dem Verderb' gas appliances, showing a gas stove and heater.